

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 28. August 1916.

Preis 2 Cents.

No. 207.

Italien setzt seinem Treubruch die Krone auf.

Hat durch die Vermittlung der Schweiz Deutschland den Krieg erklärt.

Bulgaren

Dehnen ihre Front jetzt auch sehr schnell nach Westen aus.

Sind in Albanien eingedrungen und haben die Stadt Malik besetzt.

Am anderen Flügel sind sie bis an die Küste des Ägäischen Meeres gelangt.

Im Maglencia-Thal haben die Serben sich wieder eine Tracht Prügel geholt. — Eine englische Abtheilung mittsamt dem Kommandanten im Dorf Doljeli gefangen genommen. — Russisches Geschwader wird in wirksamer Weise von bulgarischen Seesflugzeugen bombardiert. — Allirien sehen es durch, daß der auf ihrer Seite stehende Kommandant von Saloniki, General Moschopoulos, zum Generalkommandeur der griechischen Armee ernannt wird. — Wichtige Konferenz von Vertretern aller politischen Parteien hat der König von Rumänien einberufen. — Italiener lassen ihre Versorgungsarmee an der altpetrarchischen Basilika in dem Hafen von Paterno, in Syrien, aus.

Die Kachelmacher

Gaben ihren Treubruch Lis zur Kriegserklärung getrieben.

Durch Vermittlung der Schweiz wurde Deutscher Regierung dieses mitgeteilt.

Mit Montag beginnt der Kriegszustand zwischen Deutschland und Italien.

Rom, 27. August. Italien hat an Deutschland den Krieg erklärt.

Paris, 27. August. Laut einer Depesche der Agentur Havas aus Rom, hat die Stefani Agentur eine Mitteilung der italienischen Regierung an die Schweizer Regierung veröffentlicht, in welcher die Schweizer Regierung ersucht wird, der deutschen Regierung anzukündigen, daß Italien sich vom 28. August an als im Krieg mit Deutschland befindlich betrachtet.

Berlin, 27. August. (Auf drahtlosem Wege nach Saville.) Die folgende amtliche Bekanntmachung wurde hier am Sonntag erlassen:

Die italienische Regierung hat durch Vermittlung der Schweizer Regierung die Erklärung abgegeben, daß sie sich vom 28. August an als im Krieg mit Deutschland befindlich erachtet.

Deutschland und Italien sind schon lange dem Kriege zugeworfen worden. Tatsächlich bedeutet die formelle Kriegserklärung seitens Italiens weiter nichts als eine offizielle Anerkennung der bereits seit geraumer Zeit herrschenden Lage. Die Kriegserklärung wurde unvermeidlich, weil Italien vor kurzen Truppen nach Saloniki geschickt hat, um an den Armeen der Allirten an der macedonischen Front teilzunehmen, da die gegnerischen Streitkräfte von deutschen Offizieren besetzt sind und weil sich auch deutsche Truppen bei den Bulgaren befinden.

Italiens Stellung Deutschland gegenüber ist eine ganz widersinnige gewesen, seitdem Italien sich am 23. Mai vorigen Jahres dem Dreibund zurückzog und Österreich den Krieg erklärte. Obwohl Italien damals auf die Seite der Feinde Deutschlands trat, blieb es doch bis jetzt offiziell im Frieden mit Deutschland. Eine Italien seinen damaligen Treubruch beging, hätte Deutschland alles nur Erdmilde verübt, um es zu absoluter Neutralität zu veranlassen. Um dieses durchzusetzen, wurde Fürst Bülow als Vorkämpfer nach Italien geschickt und es gelang ihm auch eine Beitrittung den Bruch zwischen Italien und Österreich zu verbieten, aber als er erkannte, daß seine diesbezüglichen Verhandlungen vorgeblüh waren, rief

er sein Bestreben darauf, den Frieden zwischen Deutschland und Italien aufrecht zu erhalten. Er veranlaßte den Abschluß eines Vertrages, demzufolge, im Falle eines Krieges zwischen Österreich und Italien, Deutschland und Italien sich verpflichteten, Eigentum und Rechte der beiderseitigen Unterthanen in den beiden Ländern zu respektieren und zu schützen. Dieses bedeutete für Deutschland die Sicherheit des Eigentums im Werte vieler Millionen in Italien und für Italien die Sicherheit von etwa 30,000 Italienern, die in Deutschland anständig sind. (Dieser Vertrag konnte trotz des Krieges in Kraft bleiben. A. d. N.)

Laut offiziellen Berichten aus Turin sollen die Bundesgenossen Italiens mit dieser Abmachung unzufrieden gewesen sein und schon im Februar wurde von den Vertretern der Entente, die in Paris versammelt waren, an Italien die Frage gestellt, ob es sich nicht im Kriegszustand mit Deutschland befände. Italien verweigerte sich, seinen Separatfrieden abzuschließen und stimmte auch der Schaffung einer allgemeinen Behörde der Ententemächte für die weitere Führung des Krieges bei. Durch das weitere sich greifende Zusammenwirken der Allirten und durch die Notwendigkeit, den Heberbüch der italienischen Truppen in Aktion zu bringen, die an seinen Kampffronten außerhalb Italiens zur Verwendung kommen konnten, ohne Italien mit Deutschland in einen Krieg zu bringen, wurde Italien in eine derartige Lage gebracht, daß die Kriegserklärung an Deutschland nur noch eine Frage der Zeit wurde.

Die erste offensichtliche Handlung Italiens in dieser Richtung erfolgte kurz nach der Pariser Konferenz und aller Wahrscheinlichkeit auf Grund derselben. Am 29. Februar besaß die deutsche Flotte 37 deutschen Dampfer, die in italienischen Häfen interniert waren, um seinen Allirten zu helfen, die Schiffe dringend bedürftig. Weitere Anzeichen für den bevorstehenden Krieg haben die verflochtenen Wochen gebracht. Es wurde, allerdings unoffiziell, berichtet, daß Deutschland die Verbeidigung Kretas übernommen habe. Ein weiteres definitives Anzeichen war die Aufkündigung des Handelsvertrages, laut welchem Schutz für Eigentum und Rechte der beiderseitigen Unterthanen in den respektiven Ländern zugesichert worden war. Der endgültige Schritt war jedoch die Entsendung italienischer Truppen nach Saloniki.

Obwohl offiziell Frieden zwischen Italien und Deutschland herrschte, haben die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern bereits im verflochtenen Jahre aufgehört. Einen Tag nach der Kriegserklärung Italiens an Österreich, verließ Fürst Bülow mit seinem Stab Italien und zwei Tage später wurde der italienische Botschafter aus Berlin abberufen. Aus diesem Grunde mußte Italien seine Kriegserklärung an Deutsch-

land durch die Vermittlung der Schweiz überbringen. Italiens Vorgehen wird auf die militärische Lage absolut keinen Einfluß ausüben, wenigstens vorläufig nicht, obschon später die Sachen anders liegen mögen. Deutschland wird jetzt jedoch hinsichtlich des österreichisch-italienischen Feldzuges völlig freie Hand haben und wenn nötig, seine Truppen nach der italienischen Front bringen können.

In Albanien

Sind nunmehr die Bulgaren auch erfolgreich vorgezogen.

Sie haben die Stadt Malik, zehn Meilen jenseits der griechischen Grenze, besetzt.

Im Maglencia Thal haben die Serben sich schon wieder einmal Prügel geholt.

Eine englische Abtheilung mittsamt ihrem Befehlshaber wurde in Doljeli gefangen genommen.

Russisches Geschwader wird erfolgreich von bulgarischen Seesflugzeugen angegriffen.

Berlin, 27. Aug. (Auf drahtlosem Wege nach Saville.) Die bulgarischen Truppen fallen in Albanien ein und haben Malik, zehn Meilen westlich von der griechischen Grenze, besetzt, wie in einem am Samstag in Sofia veröffentlichten amtlichen Bericht mitgeteilt wird. Ferner nimmt die Besitzergreifung von Gebiet im nordöstlichen Teil Griechenlands an Umfang zu und außerdem sind auch Abteilungen bulgarischer Truppen bis an das Ägäische Meer gelangt. Schließlich wird auch mitgeteilt, daß ein Angriff der Serben im Maglencia Thal abgewiesen worden ist. Die amtliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

Unser rechter Flügel setzt seinen Vormarsch fort. Eine Abtheilung, die südlich vom Odrida See vorrückte, hat das Dorf Malik, sechs Meilen nördlich von Skopje, am See gleichen Namens gelegen, erreicht und besetzt.

Im Maglencia Thal haben die Serben, nach ihren erfolglosen Angriffen zwischen dem 21. und 23. August, am 25. August wieder einen Angriffsvorstoß in der Richtung des Dorfes Bahovo gemacht. Sie wurden zurückgeschlagen, nachdem der Kampf den ganzen Tag gewährt hatte. Im Bardar Thal kam es zu drei Artilleriekämpfen. Im Dorf Doljeli nahmen wir eine englische Abtheilung mittsamt ihrem Befehlshaber gefangen.

Miflungen

Sind Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu setzen.

Angriffe der Allirten verlagen an der Somme und bei Verdun trotz Artillerievorbereitung.

Unter den Fliegern der Entente auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird gründlich aufgeräumt.

Bei Risseln in Wolhynien bringen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein und holen sich Gefangene. — Deutschland hat in dem Seegefecht vom 19. August sein Tauchboot eingebüßt. — Diesem amtlich von der deutschen Admiralität erklärt. — An den Kämpfen bei Verdun waren vom Februar bis Ende Juli 66 französische Divisionen, etwa 800,000 Mann, beteiligt. — Für die Schlacht an der Somme hatten die Franzosen 23 und die Engländer gar 37 Divisionen auf die Beine gebracht. — Englische Kaufschiffe werden alle besüßt und erhalten Weisung von den Geschützen Gebrauch zu machen.

Aus den obigen Angaben erhellt, daß die Bulgaren ihre Front ebenso schnell nach Westen wie nach Osten ausdehnen. Im Westen dringen sie in Albanien ein. Malik liegt 70 Meilen nordöstlich von der albanischen Hafenstadt Vlona, die von den Italienern gehalten wird. Die von den Bulgaren im Osten besetzten Stellungen liegen in derselben Gegend des nordöstlichen Theils Griechenlands, von welcher auch in früheren bulgarischen Berichten die Rede war und aus denen hervorging, daß die Bulgaren das gesammte griechische Gebiet jenseits der Struma besetzen.

Erlogen

War Behauptung Englands, daß Deutschland im Seegefecht in der Nordsee ein Tauchboot verloren hätte.

Berlin, 27. August, via London. Die Deutsche Admiralität hat amtlich die Erklärung abgegeben, daß bei dem kürzlichen Seegefecht in der Nordsee kein deutsches Tauchboot verloren gegangen ist. Die Erklärung lautet:

Der Stab der Admiralität erklärt im Anschluß an den amtlichen Bericht vom verflochtenen Dienstag, daß alle Tauchboote, die an dem Unternehmen am 19. August theilnahmen, zurückgeführt sind. Infolgedessen ist die Behauptung der britischen Admiralität hinsichtlich der angeblichen Zerstörung eines deutschen Tauchbootes unrichtig.

Kann nett werden

Alle englischen Kaufschiffe werden von nun an besüßt sein.

Kapitäne haben strikte Weisung von Geschützen gegen feindliche Schiffe Gebrauch zu machen.

Berlin, 27. August. (Auf drahtlosem Wege nach Saville.) — Aus Rotterdam wird berichtet, sagt die Uebersee Nachrichtenagentur, daß die britische Regierung der holländischen Regierung die Mitteilung zugehen ließ, daß von Mitte August an alle feindlichen Kaufschiffe besüßt sein werden und daß die Kapitäne von der britischen Admiralität den strengen Befehl erhalten haben von ihren Geschützen auf hoher See gegen alle feindlichen Fahrzeuge Gebrauch zu machen, jedoch neutrale Schiffe zu respektieren.

Bereit

Wurden Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu gelangen.

Bei Risseln drangen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein.

Berlin, via London, 27. August. Nach einer langen Zeit von ziemlicher Unthätigkeit am nördlichen Ende der östlichen Kampffront begannen die Russen am Samstag Abend einen Angriff an der Düna und versuchten in der Nähe von Lennowaden, vierzig Meilen südlich von Riga, sowie bei Friedrichsstadt, zehn Meilen weiter flüßaufwärts, über den Fluß zu gelangen. Diese Versuche mißlangten jedoch, wie der amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung vom Sonntag meldet. Der Bericht lautet wie folgt:

Kampffront des Feldmarschalls von Hindenburg: An der Düna Kampffront wurden verschiedene Versuche der Russen, östlich von Friedrichsstadt und in der Nähe von Lennowaden in Booten über die Düna zu gelangen, vereitelt.

Südlich von Risseln (in Wolhynien, 25 Meilen südlich von Kovel) drangen kleine deutsche Abtheilungen bis in die dritte Linie der feindlichen Stellungen ein und kehrten dann, nachdem sie Schützengräben gerührt hatten, in Uebereinstimmung mit ihren Absichten, in ihre eigenen Stellungen zurück, wobei sie 128 Gefangene, sowie drei Maschinengewehre mitbrachten.

Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Außer Kämpfen zwischen Erkundungsmannschaften, die für uns erfolgreich verliefen, ist nichts von Bedeutung zu melden.

Vergebens

Machen die Engländer Angriffe mit großen Truppenmassen an der Somme und vor Verdun.

Trotzdem die Angriffe durch Artillerievorbereitung waren, werden sie durchwegs abgewiesen.

Unter den feindlichen Fliegern räumen die Deutschen wieder ganz gründlich auf.

Berlin, 27. August, via London. — Heftige Kämpfe fanden am Samstag Abend an der Somme Kampffront, sowie bei Verdun infolge von Angriffen der Engländer und Franzosen statt, aber diese Angriffe

Miflungen

Sind Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu setzen.

Angriffe der Allirten verlagen an der Somme und bei Verdun trotz Artillerievorbereitung.

Unter den Fliegern der Entente auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird gründlich aufgeräumt.

Bei Risseln in Wolhynien bringen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein und holen sich Gefangene. — Deutschland hat in dem Seegefecht vom 19. August sein Tauchboot eingebüßt. — Diesem amtlich von der deutschen Admiralität erklärt. — An den Kämpfen bei Verdun waren vom Februar bis Ende Juli 66 französische Divisionen, etwa 800,000 Mann, beteiligt. — Für die Schlacht an der Somme hatten die Franzosen 23 und die Engländer gar 37 Divisionen auf die Beine gebracht. — Englische Kaufschiffe werden alle besüßt und erhalten Weisung von den Geschützen Gebrauch zu machen.

Bereit

Wurden Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu gelangen.

Bei Risseln drangen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein.

Berlin, via London, 27. August. Nach einer langen Zeit von ziemlicher Unthätigkeit am nördlichen Ende der östlichen Kampffront begannen die Russen am Samstag Abend einen Angriff an der Düna und versuchten in der Nähe von Lennowaden, vierzig Meilen südlich von Riga, sowie bei Friedrichsstadt, zehn Meilen weiter flüßaufwärts, über den Fluß zu gelangen. Diese Versuche mißlangten jedoch, wie der amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung vom Sonntag meldet. Der Bericht lautet wie folgt:

Kampffront des Feldmarschalls von Hindenburg: An der Düna Kampffront wurden verschiedene Versuche der Russen, östlich von Friedrichsstadt und in der Nähe von Lennowaden in Booten über die Düna zu gelangen, vereitelt.

Südlich von Risseln (in Wolhynien, 25 Meilen südlich von Kovel) drangen kleine deutsche Abtheilungen bis in die dritte Linie der feindlichen Stellungen ein und kehrten dann, nachdem sie Schützengräben gerührt hatten, in Uebereinstimmung mit ihren Absichten, in ihre eigenen Stellungen zurück, wobei sie 128 Gefangene, sowie drei Maschinengewehre mitbrachten.

Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Außer Kämpfen zwischen Erkundungsmannschaften, die für uns erfolgreich verliefen, ist nichts von Bedeutung zu melden.

Abgewiesen

Werden seitens der Oesterreicher alle Angriffe der Italiener.

Berlin, 27. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Wie die Uebersee Nachrichtenagentur meldet, bringt die „Allirische Zeitung“ die Nachricht, daß das Handels-Tauchboot „Bremen“ sich jetzt mit einer Ladung Farbstoffen nach den Ver. Staaten unterwegs befindet.

Berlin, 27. August, via London. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht am Sonntag ein Interview mit Direktor Lohmann von der Gesellschaft, deren Eigentum das Handels-Tauchboot „Bremen“ ist, in welchem er erklärt, daß die „Bremen“ sich jetzt nach Baltimore unterwegs befindet, und daß der Handelsverkehr vermittelt der Handelsstaube ganz bedeutend vergrößert werden wird.

Die „Bremen“

Mit einer Ladung von Farbstoffen nach den Ver. Staaten unterwegs.

Berlin, 27. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Wie die Uebersee Nachrichtenagentur meldet, bringt die „Allirische Zeitung“ die Nachricht, daß das Handels-Tauchboot „Bremen“ sich jetzt mit einer Ladung Farbstoffen nach den Ver. Staaten unterwegs befindet.

Berlin, 27. August, via London. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht am Sonntag ein Interview mit Direktor Lohmann von der Gesellschaft, deren Eigentum das Handels-Tauchboot „Bremen“ ist, in welchem er erklärt, daß die „Bremen“ sich jetzt nach Baltimore unterwegs befindet, und daß der Handelsverkehr vermittelt der Handelsstaube ganz bedeutend vergrößert werden wird.

Wetterbericht.

Ohio: Schönes, müreres Wetter am Montag; Dienstag trübes Wetter.

Miflungen

Sind Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu setzen.

Angriffe der Allirten verlagen an der Somme und bei Verdun trotz Artillerievorbereitung.

Unter den Fliegern der Entente auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird gründlich aufgeräumt.

Bei Risseln in Wolhynien bringen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein und holen sich Gefangene. — Deutschland hat in dem Seegefecht vom 19. August sein Tauchboot eingebüßt. — Diesem amtlich von der deutschen Admiralität erklärt. — An den Kämpfen bei Verdun waren vom Februar bis Ende Juli 66 französische Divisionen, etwa 800,000 Mann, beteiligt. — Für die Schlacht an der Somme hatten die Franzosen 23 und die Engländer gar 37 Divisionen auf die Beine gebracht. — Englische Kaufschiffe werden alle besüßt und erhalten Weisung von den Geschützen Gebrauch zu machen.

Bereit

Wurden Versuche der Russen, bei Friedrichsstadt und Lennowaden über die Düna zu gelangen.

Bei Risseln drangen deutsche Truppen bis in die dritte Linie des Feindes ein.

Berlin, via London, 27. August. Nach einer langen Zeit von ziemlicher Unthätigkeit am nördlichen Ende der östlichen Kampffront begannen die Russen am Samstag Abend einen Angriff an der Düna und versuchten in der Nähe von Lennowaden, vierzig Meilen südlich von Riga, sowie bei Friedrichsstadt, zehn Meilen weiter flüßaufwärts, über den Fluß zu gelangen. Diese Versuche mißlangten jedoch, wie der amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung vom Sonntag meldet. Der Bericht lautet wie folgt:

Kampffront des Feldmarschalls von Hindenburg: An der Düna Kampffront wurden verschiedene Versuche der Russen, östlich von Friedrichsstadt und in der Nähe von Lennowaden in Booten über die Düna zu gelangen, vereitelt.

Südlich von Risseln (in Wolhynien, 25 Meilen südlich von Kovel) drangen kleine deutsche Abtheilungen bis in die dritte Linie der feindlichen Stellungen ein und kehrten dann, nachdem sie Schützengräben gerührt hatten, in Uebereinstimmung mit ihren Absichten, in ihre eigenen Stellungen zurück, wobei sie 128 Gefangene, sowie drei Maschinengewehre mitbrachten.

Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Außer Kämpfen zwischen Erkundungsmannschaften, die für uns erfolgreich verliefen, ist nichts von Bedeutung zu melden.

Abgewiesen

Werden seitens der Oesterreicher alle Angriffe der Italiener.

Berlin, 27. August. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Wie die Uebersee Nachrichtenagentur meldet, bringt die „Allirische Zeitung“ die Nachricht, daß das Handels-Tauchboot „Bremen“ sich jetzt mit einer Ladung Farbstoffen nach den Ver. Staaten unterwegs befindet.

Berlin, 27. August, via London. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht am Sonntag ein Interview mit Direktor Lohmann von der Gesellschaft, deren Eigentum das Handels-Tauchboot „Bremen“ ist, in welchem er erklärt, daß die „Bremen“ sich jetzt nach Baltimore unterwegs befindet, und daß der Handelsverkehr vermittelt der Handelsstaube ganz bedeutend vergrößert werden wird.

Wetterbericht.

Ohio: Schönes, müreres Wetter am Montag; Dienstag trübes Wetter.